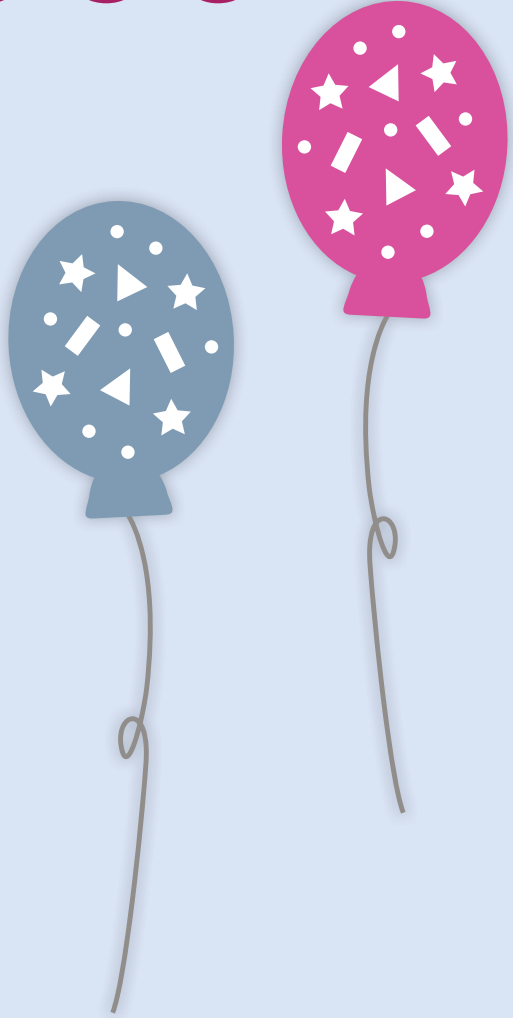
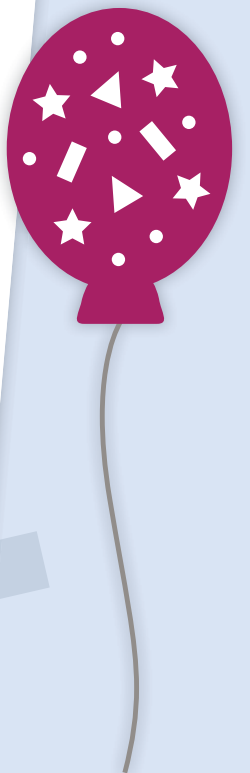


# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2009



**Stella Joost**



Bereits kurz nach der Eröffnung im März 2009 betrat Familie Joost im April 2009 mit ihrer damals sechs Monate alten Tochter das erste Mal die Ronald McDonald Oase. Damals waren sie völlig überrascht über die Einrichtung, die bunten Farben und das liebevolle Angebot. Damit hatten sie in einem Krankenhaus nicht gerechnet. Auch die Freundlichkeit der Oasenmitarbeiter und der vielen ehrenamtlichen Helfer erleichterte die Klinikaufenthalte ungemein.

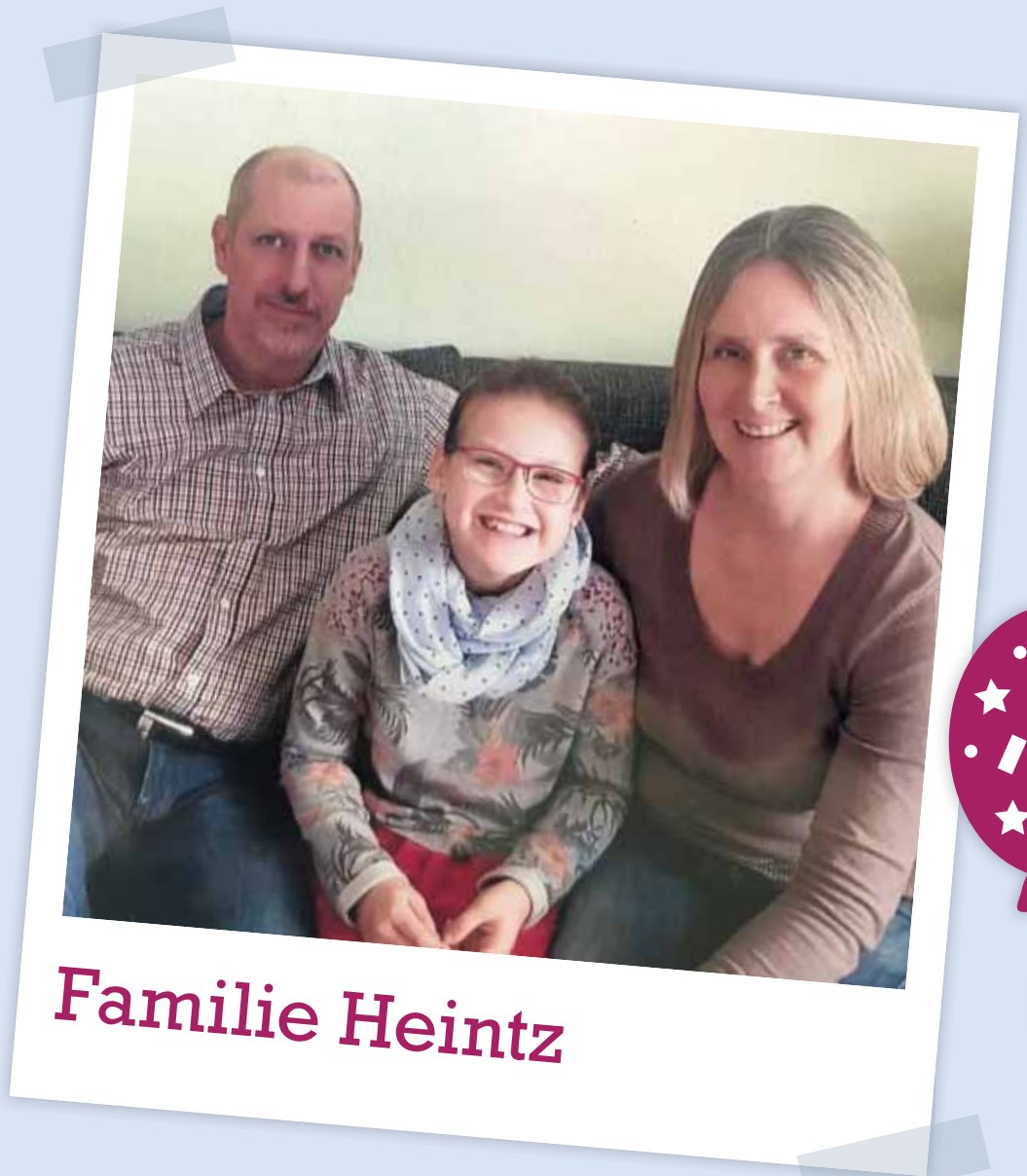
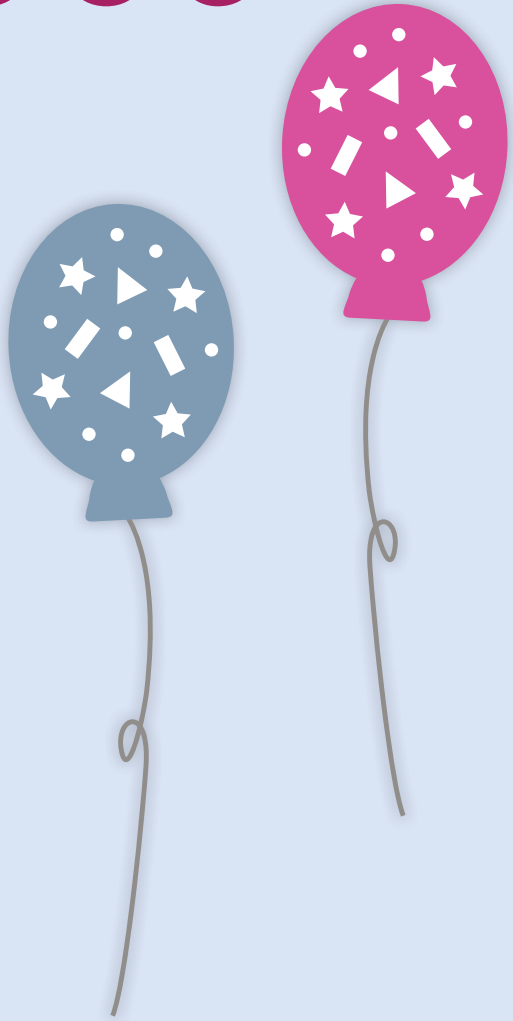
Um die 20 Mal war Familie Joost seit 2009 in der Kinderklinik, da bei ihrer Tochter Stella mehrere neurochirurgische und orthopädische Eingriffe vorgenommen werden mussten. Hinzu kamen Turnusuntersuchungen und postoperative Kontrollen. Vor allem die Stunden, während Stella im OP war, verbrachte Familie Joost in der Oase und man bangte gemeinsam, bis der Anruf der Ärzte kam und Stella wieder einmal eine OP gut überstanden hatte.

Für Familie Joost ist die Oase immer ein ruhiger Rückzugsort, an dem man sich entspannen kann. Auch die Gespräche mit den Mitarbeitern haben ihnen oft geholfen die schwierige Zeit durchzustehen. Und an besseren Tagen durfte Stella auch mit in die Oase und freute sich über etwas Abwechslung wie z.B. beim Kinderschminken.

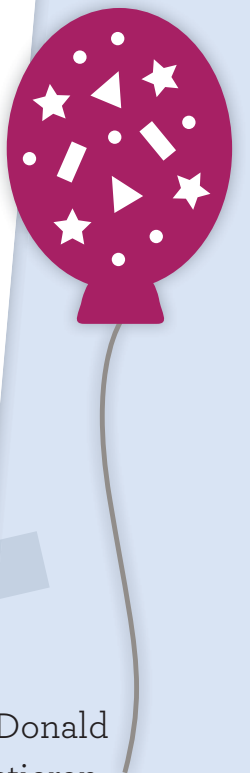
Auch in Zukunft möchten wir Familie Joost ein Rückzugsort sein.

# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2009



**Familie Heintz**



Noch im Eröffnungsjahr, genau genommen am 26.11.2009, besuchte Familie Heintz das erste Mal die Ronald McDonald Oase Sankt Augustin. Bei ihrer Tochter Neele wurde im Dezember 2009, sechs Wochen nach der Geburt, ein Persistierender Ductus arteriosus Botalli (PDA) diagnostiziert.

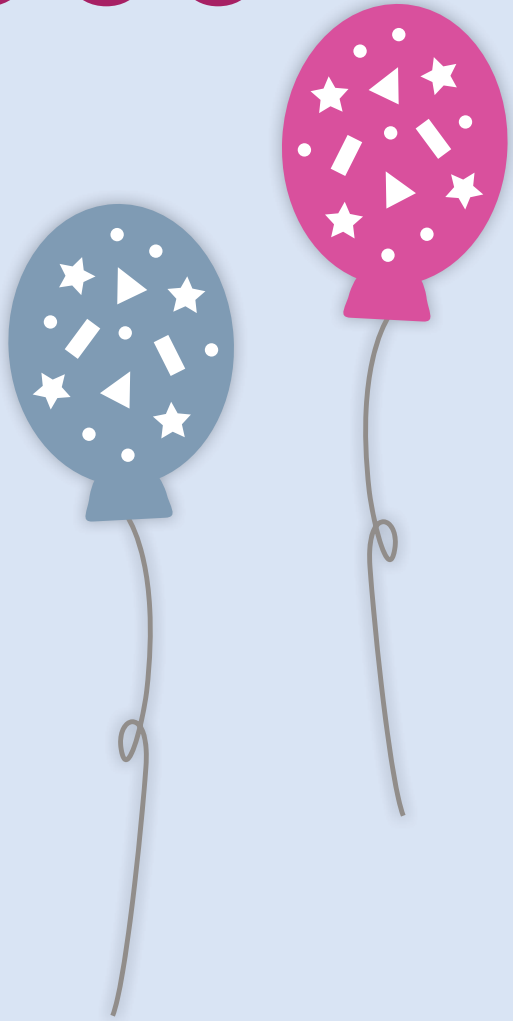
Bei ungeborenen Kindern besteht normalerweise eine Verbindung zwischen der Hauptschlagader (Aorta) und der Lungenschlagader (Arteria pulmonalis). Im Mutterleib wird das Kind noch über die Mutter mit sauerstoffreichem Blut versorgt, da es noch nicht selbständig atmet. Nach der Geburt, wenn das Kind anfängt selbständig zu atmen schließt sich der Ductus arteriosus Botalli. Bei einem Persistierenden Ductus arteriosus Botalli (PDA) bleibt diese Verbindung jedoch offen und ein Teil des sauerstoffreichen Bluts kann nicht zurück in den Körperkreislauf fließen. Somit vermindert sich die Sauerstoffversorgung. Bei etwa 7 % der angeborenen Herzfehler handelt es sich um einen PDA, manchmal tritt dieser Herzfehler auch zusammen mit einem anderen Herzfehler auf.

Neele und ihre Familie sind seit 2009 regelmäßig Gast in der Ronald McDonald Oase. Leider wurde bei Neele im Jahr 2013 ein Gendefekt festgestellt, welcher eine Ektasie (Sackartige Erweiterung eines Hohlorgans) der Aorta ascendens zur Folge hatte. Seitdem muss Neele zwei Mal im Jahr ins Deutsche Kinderherzzentrum. Dabei ist der Besuch der Ronald McDonald Oase eine willkommene Station um kurz durchzuatmen und einen Kaffee zu trinken.

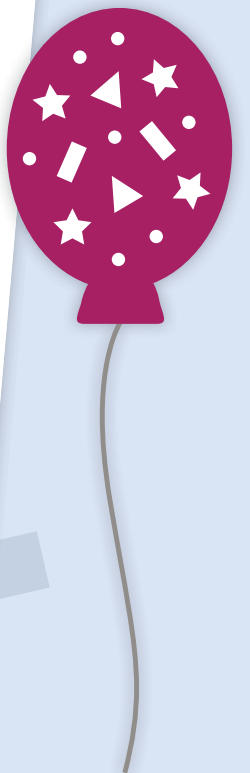
Die Oase haben sie von Anfang an als schön, freundlich, warm und hell empfunden und als willkommenen Rückzugsraum in einer doch sehr angespannten Lebensphase. Hier kann man Ruhe finden und etwas abschalten. Beim Besuch der Oase kommt Familie Heintz gerne mit anderen Eltern ins Gespräch um Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig Mut zuzusprechen. Die Oase ist also auch ein Ort für Mutmacher.

# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2009



**Familie Mücke**



Auch schon seit zehn Jahren zu Gast in der Ronald McDonald Oase ist Familie Mücke. Hannah Mücke hat eine angeborene Skoliose (Verkrümmung der Wirbelsäule), weswegen sie seit zehn Jahren immer wieder in Sankt Augustin behandelt wird. Derzeit muss Hannah in einem Halofixateur eingespannt sein. Bei einem Halofixateur umspannt ein Ring aus Metall, Karbon oder Kunststoff den Kopf. An ihm befinden sich vier Pins, die zur Stabilisierung in die äußere Lamelle des Schädelknochens geschraubt werden. Die Pins gehen durch die Haut hindurch und sitzen auf der Schädeldecke. Sie sind aus Titan und damit für den Körper nicht allergieauslösend. Dieser Fixateur hat mehrere Kilo Gewicht und sorgt dafür, dass die Wirbelsäule vor der Operation der Skoliose bereits gestreckt wird. Über mehrere Wochen ist Hannah in diesem Fixateur eingespannt und muss während dieser Zeit in der Kinderklinik bleiben.

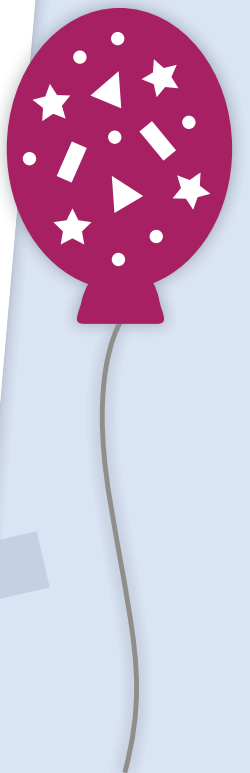
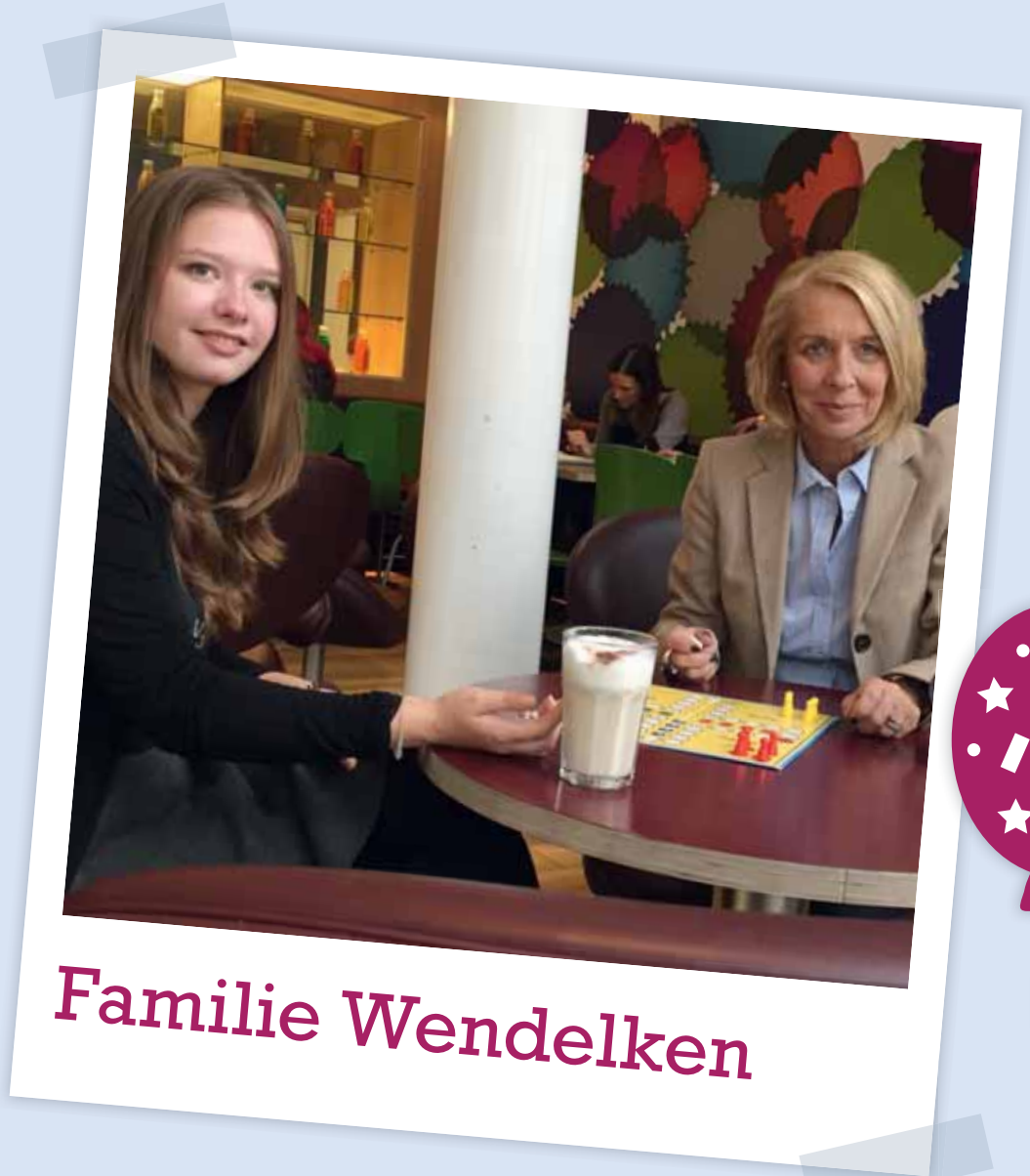
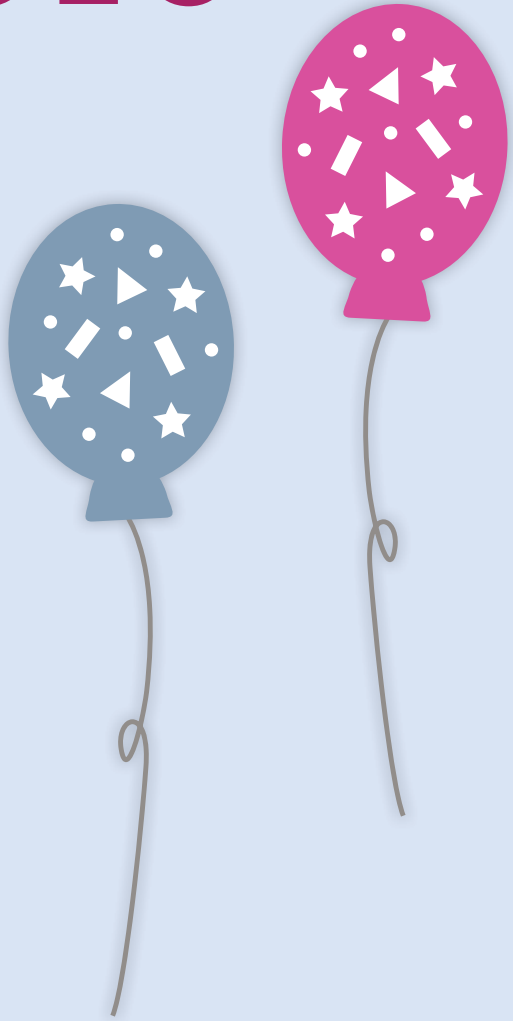
Die Oase, die Familie Mücke gleich durch ihr cooles Design aufgefallen war, ist zu einem beliebten Aufenthaltsort während des Klinikalltags geworden. Der Tapetenwechsel und auch die Möglichkeit hier zu arbeiten ermöglicht es der Familie die Krankenhauszeiten gemeinsam mit Hannah in der Klinik zu sein. Oft wird auch einfach was gespielt und so ein wenig für Normalität gesorgt. Auch die Oma ist die meiste Zeit dabei und unterstützt, wo sie kann.

Ein besonderer Moment für die Familie war die Fußball-EM 2012. Die Oase war extra länger geöffnet, damit auch in Ruhe Fußball geschaut werden konnte und die Atmosphäre war einfach schön.



# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2010



**Familie Wendelken**

Im Januar 2010 betraten Marion und Lara-Sophie Wendelken das erste Mal die Ronald McDonald Oase. Seitdem sind sie aufgrund einiger stationärer Aufenthalte und vieler ambulanter Termine regelmäßige Besucher in der Kinderklinik.

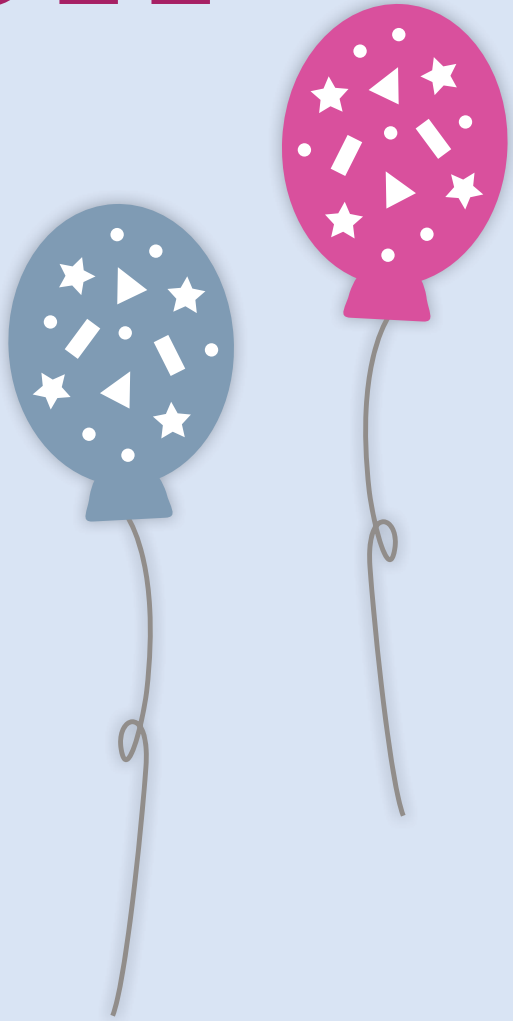
Bei Lara-Sophie wurde 2010 eine seltene rheumatische Krankheit diagnostiziert. Systemischer Lupus Erythematodes, um genau zu sein. Eine entzündliche Autoimmunerkrankung in Form eines Organrheumas. Eine sehr seltene Krankheit die leider auch ziemlich unberechenbar ist und für die es bisher keine Heilung gibt. Circa einmal die Woche ist Lara zur Kontrolle in der Klinik. Sie kann zwar überwiegend ein normales Leben führen, hat jedoch ein geschwächtes Immunsystem und oft schmerzen ihr die Gelenke und sie benötigt Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben wie z.B. dem Öffnen einer Flasche. Es gab sogar eine Phase, während der sie im Rollstuhl sitzen musste.

An den ersten Eindruck können sich beide noch gut erinnern, an die freundliche Atmosphäre, die netten Mitarbeiter und die hellen und gemütlichen Räume und Spielmöglichkeiten. Die Oase wurde schnell zu einem Ort der Ruhe, der eine Auszeit von der Station und dem Klinikalltag ermöglicht. Auch die Gespräche mit den Mitarbeitern oder anderen Familien sorgten für Entspannung und Ablenkung.

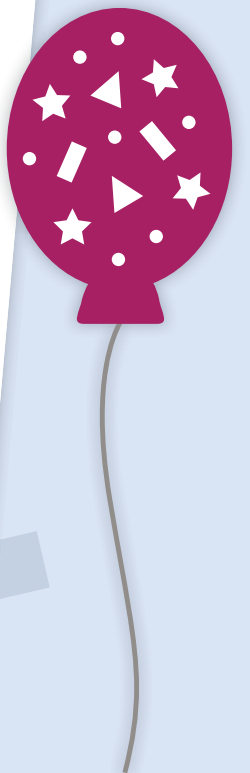
Fast schon zum Ritual ist es für Familie Wendelken geworden, während ihres Aufenthalts in der Oase ›Mensch ärgere Dich nicht‹ zu spielen. Fast schon ein wenig ironisch. Und wenn mal nicht gespielt wird, dann genießen beide die Ruhe in der Oase oder auch die besonderen Angebote wie Kinderschminken.

# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2011



**Kyra Friesen**



Bereits während der Schwangerschaft mit ihrer Tochter Kyra betrat Anna Friesen die Ronald McDonald Oase das erste Mal. Sie fühlte sich gleich gut aufgehoben und geborgen und war angetan von der Gemütlichkeit, die die Oase ausstrahlt. Schnell wurde der Name Programm, eine Oase, in der man Ablenkung vom Klinikalltag finden und neue Kraft sammeln konnte. Auch eine entspannende Massage auf dem Massagesessel und ein guter Kaffee, Tee oder Kakao trugen dazu bei, die schwere Zeit durchzustehen. Und auch die vielen Spiele, die man ausleihen kann, sorgten dafür, dass manche Tage schneller vorübergingen.

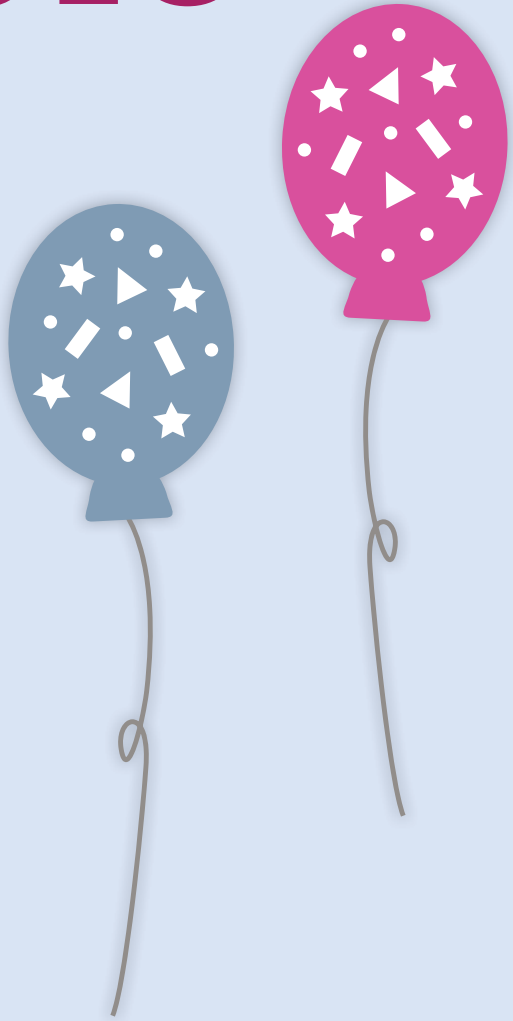
Die heute 7-jährige Kyra Friesen hat eine angeborene Skoliose und musste mehrfach in der Kinderklinik operiert werden. Während dieser OP-Phasen muss die Familie ca. zwei bis zehn Tage in der Klinik bleiben. Dazwischen gibt es einige Kontrolltermine in der Klinik und zwischen Wartezeiten bietet die Oase immer einen gemütlichen Überbrückungsort.

An einen besonderen Moment in der Oase erinnert sich Anna Friesen ganz besonders. Nach der Geburt von Kyra kamen die Großeltern zu Besuch und der erste gemeinsame Spaziergang der Familie fand auf der Terrasse der Oase statt.

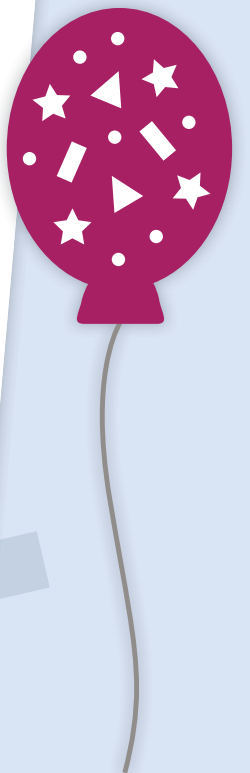


# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2013



**Familie Quill**



Kurz nach seiner Geburt im Juli 2013 musste Leon Pierro Quill wegen einem schweren angeborenen Herzfehler in der Kinderklinik in Sankt Augustin operiert werden. Leon Pierro hatte einen Double Inlet Left Ventricle (DILV), ein Herzfehler mit sehr komplexen Defekten, bei denen beide Vorhöfe mit derselben Herzkammer verbunden sind und/oder eine Herzkammer fehlt oder sehr klein ist. Bei ihrem ersten Aufenthalt im Juli 2013 wusste Familie Quill leider noch nichts von der Oase. Erst bei ihrem zweiten Aufenthalt im Oktober 2013 lud sie eine andere Familie zum Mittagessen ein, denn man kann sein Essen aus der Klinikcafeteria auch in der Oase einnehmen. Seit diesem besagten Mittagessen wurde der Klinikalltag für Familie Quill um einiges leichter, da man sich nicht mehr nur im Krankenzimmer oder den Schlafräumen aufhalten konnten, sondern nun auch in der gemütlichen Oase.

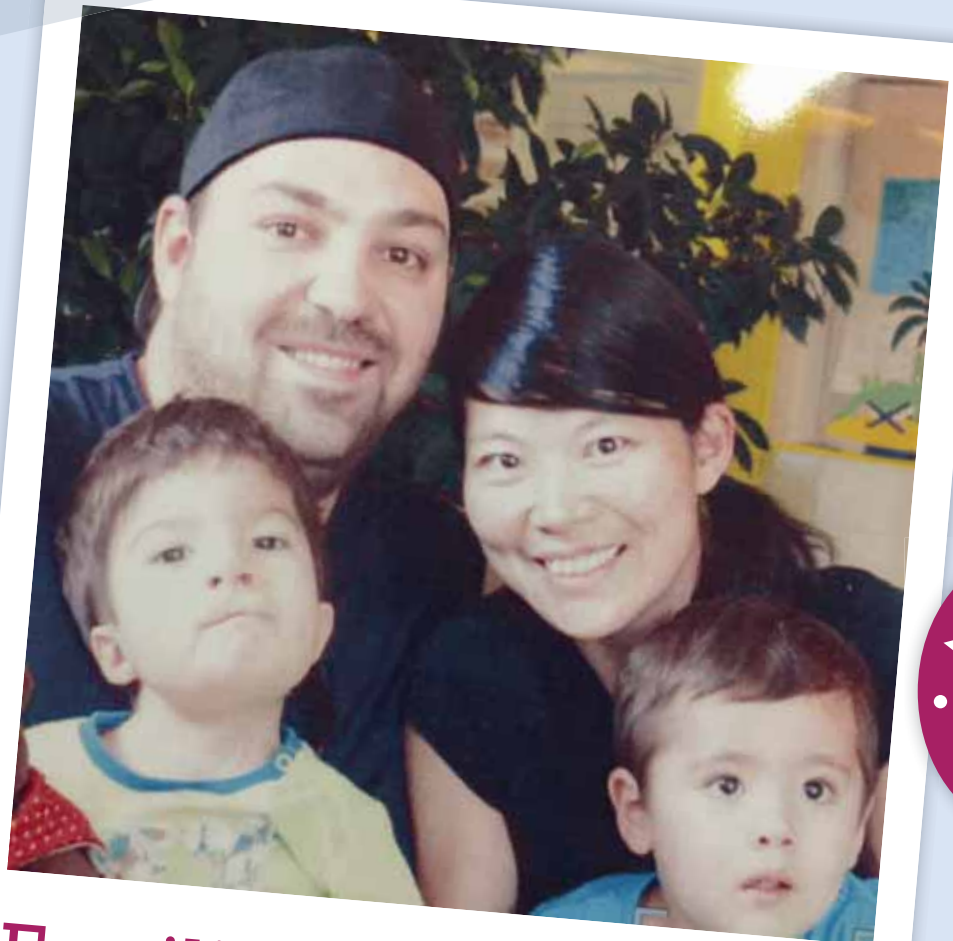
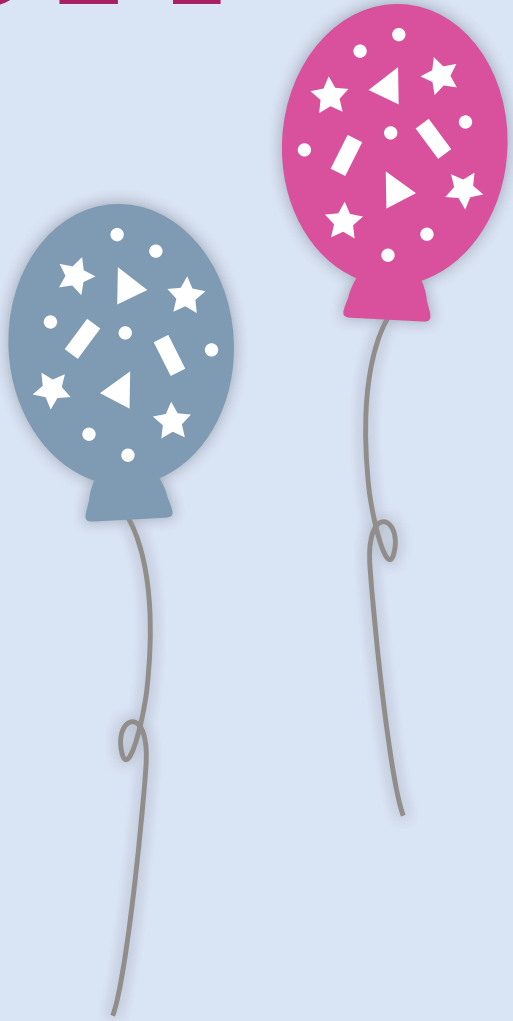
Dass dieses Angebot kostenlos ist, konnte Familie Quill kaum glauben. Seitdem sie weiß, wofür das Geld der Spendenhäuser an den McDonald's Kassen verwendet wird, werden diese nun auch immer fleißig gefüttert.

Wenn man die Oase betritt, kommt es einem vor, als würde man die Klinik verlassen. Man kann abschalten und sich einfach ein wenig ablenken. Besonders schön in Erinnerung hat Familie Quill Phase 10-Abende mit einer anderen Familie, die sie öfters in der Oase getroffen haben. Auch an das Kürbisschnitzen im Oktober 2013 erinnert sie sich noch heute.

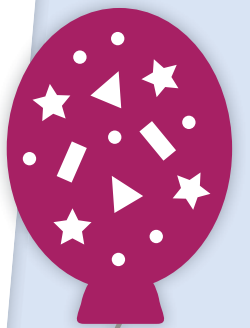
Die Oase als Ort zum Spielen und kreativ sein. Einfach ein bisschen Normalität in schwierigen Zeiten.

# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2014



**Familie Richter**



Familie Richter lernte die Oase am 24. Juni 2014 das erste Mal kennen. Für sie war es eine ganz besondere Situation, denn ihr Sohn Noah war noch gar nicht geboren. Es war jedoch klar, dass er sehr krank zur Welt kommen würde. In dieser Zeit voller Ungewissheiten hat Familie Richter besonders den Ruheraum schätzen gelernt und sich dort auf die bevorstehende Geburt vorbereitet. Die Fragen, ob Noah die Geburt überhaupt überleben würde oder ob die gestellten Diagnosen auch so eintreffen würden, beschäftigte die junge Familie sehr. Die Oase gab der Familie dabei eine Sicherheit und einen Rückzugsort, sie haben hier gekocht, gelacht, geredet und geweint. Es entstand eine tolle Gemeinschaft mit den anderen Eltern und die Oase ermöglichte es trotz der seelischen Belastung durchzuatmen. Dabei spielten die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die immer ein offenes Ohr und nicht selten auch tröstende Worte hatten, eine besonders große Bedeutung.

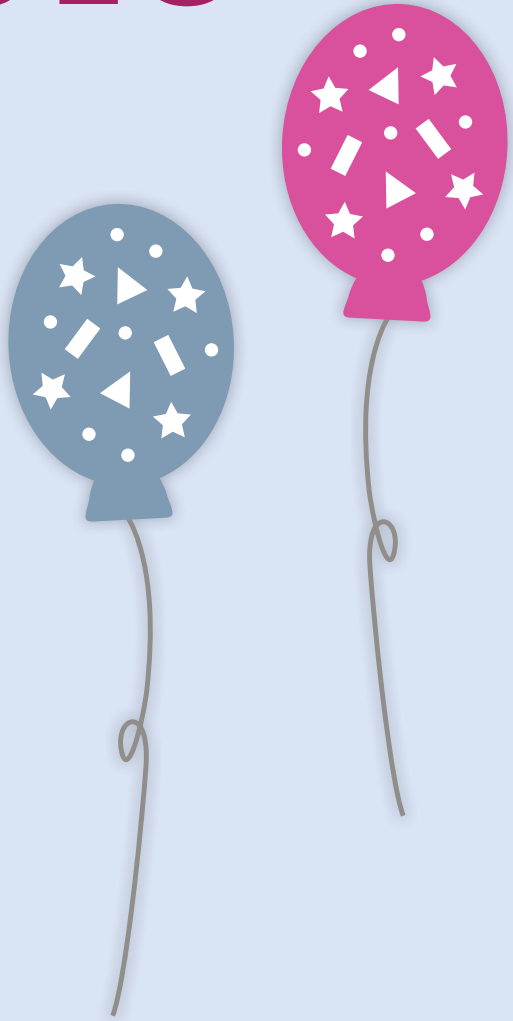
Bei Noah Yoshito wurde neben dem Hypoplastischen Linksherzsyndrom (HLHS, einem schweren Herzfehler, bei dem u.a. die Herzklappe zwischen linkem Vorhof und linker Herzkammer (Mitralklappe) verschlossen oder extrem verengt ist), auch das Charge-Syndrom diagnostiziert. Beim Charge-Syndrom handelt es sich um einen seltenen Defekt, der verschiedene Körperteile betreffen kann. CHARGE steht hierbei für eine Abkürzung einiger der häufigsten Symptome, die auftreten können, wie z.B. Sehfehler, Herzfehler, Verengung/Blockierung des Nasenganges, vermindertes Längenwachstum bzw. Entwicklungsverzögerungen, anomale Geschlechtsorgane oder Fehlbildungen des Ohres. Zu diesen schweren Diagnosen kam auch noch eine beidseitige Lippen-Gaumenspalte.

Die Anzahl der Aufenthalte kann Familie Richter gar nicht mehr zählen, aber es war definitiv zu oft und zu lang. Manche Aufenthalte dauerten an die fünf Monate. Doch die Momente in der Oase waren immer besondere Momente und auch zu manchen Mitarbeitern wurde schnell einen besonderer Draht hergestellt. Die Oase als Ort zum Wohlfühlen und gute Gespräche in schwierigen Zeiten.

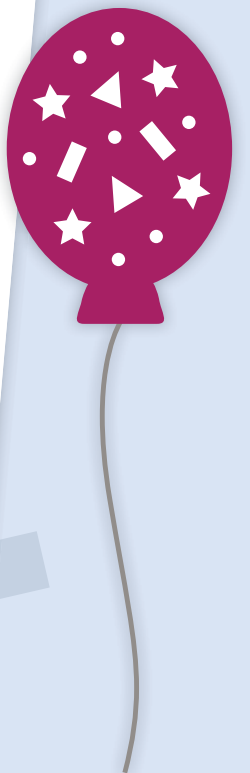


# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2015



**Familie Bögeholz**



Seit Ende 2014 ist Familie Bögeholz bereits viele Male in der Kinderklinik Sankt Augustin gewesen. Ihr Sohn Maxime-Elyas wurde mit dem Hypoplastischem Linksherzsyndrom geboren, einem recht seltenen Herzfehler, der auch als Einkammerherz bezeichnet wird, da eine Herzhälfte verkümmert bzw. unterentwickelt ist. Maxime wurde in Sankt Augustin geboren, da schon vor der Geburt bekannt war, dass er an einem Herzfehler leidet. Seit seiner Geburt wurde er bereits drei Mal operiert. Hinzu kamen noch einige Herzkatheteruntersuchungen, MRTs und sonstige Aufenthalte, wenn es Maxime nicht gut ging.

Die herzliche Atmosphäre in der Oase empfing Familie Bögeholz bei ihrem ersten Besuch als sehr einladend. Ein Ort um Ruhe zu finden, eine kleine Auszeit vom Klinikalltag zu bekommen und gute Gespräche mit anderen Eltern oder den Mitarbeitern zu führen. Richtige Freundschaften sind durch die vielen Aufenthalte entstanden. Die Oase ist so zu einem kleinen Zuhause geworden, ein Wohnzimmer in der Klinik, wo man gerne hinget und das Leben mit anderen Menschen teilt.

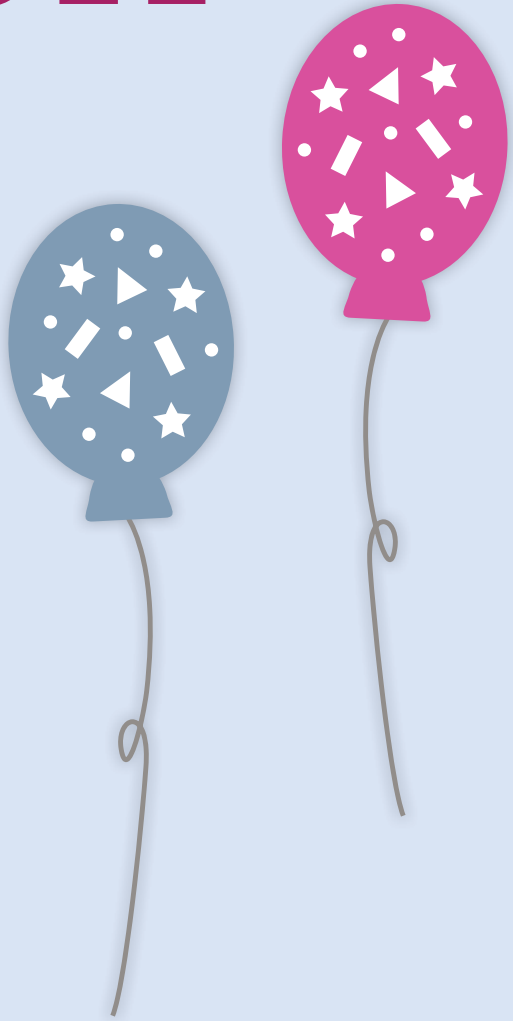
Ganz besonders in Erinnerung ist Mona Bögeholz dabei die Zeit in der die Familie zusammen sein konnte. Dies ist in der Oase gut möglich, denn auf der Station ist dafür oft kaum Platz. Maxime hat sich immer sehr gefreut, wenn seine beiden großen Brüder zu Besuch kamen und sie in der Oase ein wenig Spaß haben konnten.

Die Oase als Ort um zusammen zu sein, denn die Nähe der Familie hilft.

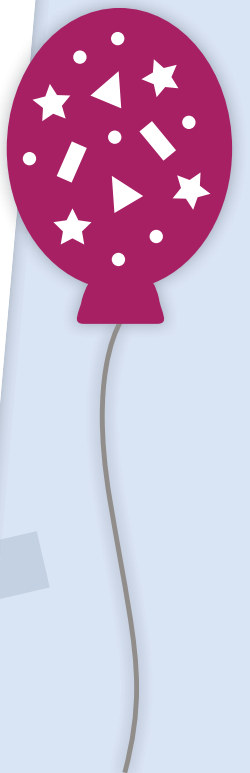


# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2017



**Familie Cviko**



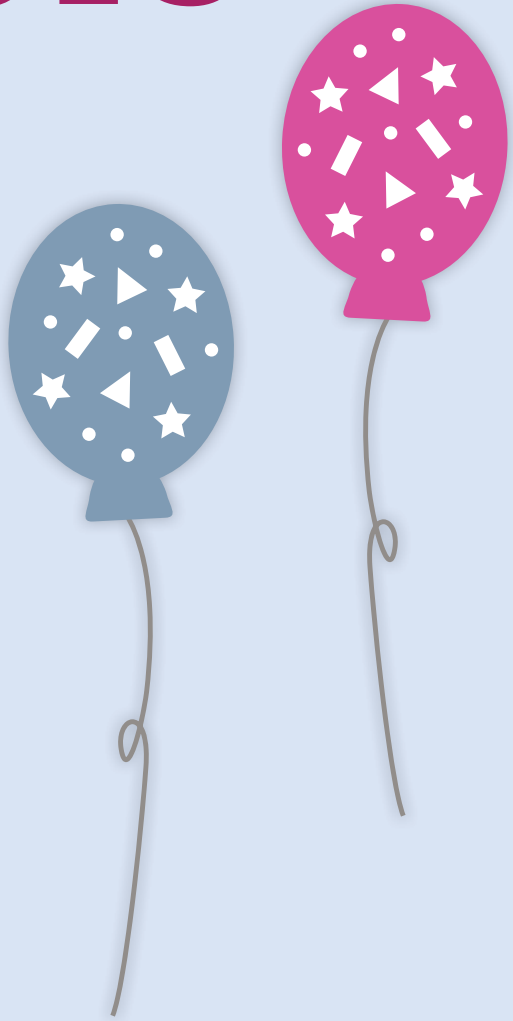
Familie Cviko war im Sommer 2017 das erste Mal in der Ronald McDonald Oase. Sie waren überwältigt von so viel buntem Leben, den fröhlichen Mitarbeitern inmitten des oft doch eher grauen Klinikalltags. Ihr Sohn Vedad hat das Hypoplastische Rechtsherzsyndrom (HRHS). Bei diesem Herzfehler sind Anteile der rechten Herzhälfte in unterschiedlicher Weise nicht vollständig entwickelt. Dies bedeutet, dass die rechte Herzhälfte nicht funktionsfähig ist und das Baby darauf angewiesen ist, dass seine linke Herzhälfte die Durchblutung des Körpers und der Lunge alleine übernimmt. Je nachdem, welche Teile der rechten Herzkammer nicht richtig entwickelt sind, sind oft mehrere Operationen nötig. Vedad wurde insgesamt drei Mal operiert. Die vorerst letzte Operation, eine Fontanoperation, hat der kleine Mann Anfang des Jahres 2019 gut weggesteckt.

Die Stunden während der Operation waren für Familie Cviko sehr nervenaufreibend und die Oase half ihnen sich etwas abzulenken. Das Zimmer mit dem Massagestuhl und ein Buch aus unserem Bücherregal trugen dazu bei, sich wenigstens für einen Moment zu entspannen.

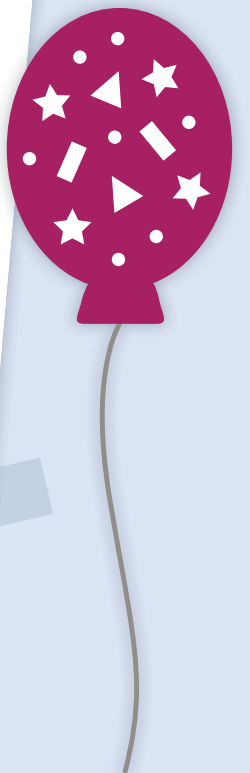
Für Frau Cviko gab es viele besondere Momente während ihrer Zeit in der Oase. Jedes Lächeln, jede nette Geste und auch jeder Mensch, den sie kennenlernen durfte. Denn das gemeinsame Schicksal, ein krankes Kind zu haben, verbindet viele Familien, die die Oase besuchen. Mit einigen Familien entstehen richtige Freundschaften, die auch über den Klinikaufenthalt hinaus anhalten. Auch an die ›ehrenamtlichen Engel in Bunt‹ wird sich Frau Cviko ihr Leben lang erinnern.

# 10 Jahre Ronald McDonald Oase

## 2018



Helena und Mateo Kirk-Arroyo



Familie Kirk-Arroyo betrat die Oase im Oktober 2018 das erste Mal. Ihr Sohn Mateo wurde seit 2015 wegen Leukämie und einem angeschwollenen Gehirn behandelt. Damals war er noch Patient in einem anderen Krankenhaus. Die Familie wechselte jedoch 2018 in die Kinderklinik nach Sankt Augustin. Die Oase lernten sie gleich am Anfang ihrer Behandlungszeit in Sankt Augustin kennen und sind seitdem dankbar für diesen ruhigen Ort, der es ihnen ermöglicht, sich ein wenig zu entspannen.

Auch wenn Familie Kirk-Arroyo nicht vor der Krankheit ihres Sohnes fliehen kann, bietet die Oase ihnen doch die Möglichkeit, dem Alltagsstress in der Klinik wenigstens für einen kleinen Moment zu entfliehen.

Seitdem genießt die gesamte Familie inklusive der Oma, die oft unterstützend mit dabei ist, das nachmittägliche Verwöhnangebot und kommt, so oft es ihnen möglich ist. Ein leckeres Stück Kuchen zu essen und einen Kaffee in der Oase zu trinken ist oft der Höhepunkt des Tages. Auch die speziellen Angebote wie z.B. das Kürbisschnitzen um Halloween herum oder die Lesung mit Jana Ina Zarella im Frühjahr 2019 sind der Familie in besonderer Erinnerung geblieben. Jede Abwechslung im Klinikalltag, jede Ablenkung von der herausfordernden Situation sind besondere Momente.

Die Oase möchte auch in Zukunft dazu beitragen, besondere Momente zu schaffen und die Familien ein wenig vom Klinikalltag ablenken.